

# SENTITREFF POST

## Editorial

### Ein logistisches Lehrstück

VON URS HÄNER

Standen Sie auch fasziniert dabei, als beim Kreuzstutz die neuen Bahnbrücken kamen? Von Freitagnacht bis Montag frühmorgens wurden zwei der drei alten Eisenbrücken durch neue vorproduzierte Betonbrücken ersetzt! Leider berichteten die Medien nur von der Bahnhofschliessung, dabei war die Brückenerneuerung in unserem Quartier ein Spektakel sondergleichen und ein logistisches Meisterstück obendrein.



Der imposante pneumatische Kran war nur der Höhepunkt des ganzen Prozesses, davor und danach mussten ganz viele Rädchen im Uhrwerk minutiös ineinander greifen. Als Anwohner sieht man längst nicht alles, aber schon Tage davor wurden Mittelinseln entfernt und Randsteine abgeschragt, Altglasbehälter verschoben und Gummimatten ausgelegt für die Zufahrt zur Reussinsel. Der Clou: Bei der Dammstrasse wurde die Vortrittsregel neu markiert, weil doch der 30er hier durch musste ... chapeau.

**Kinderreporter:  
Zwei Männer am Tisch**

Seite 2

**Sentitreff-Agenda  
Winter 2020**

Mitte

**Sanierung Baselstrasse:  
Kommt Tempo 30?**

Seite 6

## Leben mit dem COVID-Virus

# Corona ist ein Marathon

VON URS HÄNER

Vermutlich kann sich jede und jeder noch genau an jenen Tag Mitte März erinnern, da in der Schweiz der sog. Lockdown verkündet wurde. Die meisten versuchten tapfer, in dieser ausserordentlichen Lage einfach ihren Alltag zu organisieren, den beruflichen und den privaten. Im Quartier entstanden x Initiativen, mit der ungewohnten Situation umzugehen. Doch jene, die meinten, dieser Spuk sei bald vorbei, wurden eines Besseren belehrt. Erst Ende Mai kamen erste Lockerungen in Gang. Das Corona-Thema blieb omnipräsent, trotzdem kehrte Schritt für Schritt eine gemeinschaftliche, öffentliche Kultur zurück: Die Wochenangebote im Sentitreff, die UntergRundgänge, die pfarreilichen Gottesdienste, Sitzungen und Veranstaltungen fanden wieder statt, Anfang September auch das Fest zu 30 Jahren «Haus zur Senti» (siehe Seite 8). Anfang Oktober dann begannen die sog. Fallzahlen wieder zu steigen, bald explodierten sie sogar. Auch die verbleibenden freien Spitalbetten kamen wieder in den Blick, aber der Ruf von Bundespräsidentin Sommaruga nach einem «zweiten Ruck» fand weniger Gehör als der erste.

Viele sind des Corona-Themas müde, der Masken überdrüssig, wir alle sehnen uns nach Alltagsnähe, nach «normalem» Zusammensein, nach anderen Gesprächsstoffen als dem Virus. Ich denke aber, es ist nicht angebracht, auf rebellisch zu machen, vielmehr sollten wir alle unsere Kreativitäten für ein trotziges Trotzdem mobilisieren.

Beispiele sehe ich zahlreiche, gerade auch in unserem Quartier: Das samstägliche Quartierzmorge im Sentitreff ist strikt durchorganisiert, aber es findet Woche für Woche statt und stiftet weiterhin Gemeinschaftlichkeit. Im B102, in der Galerie Apropos und im Q-Point 72 wurden neue Ausstellungen eröffnet – zwar ohne Vernissagen und Glas zum Anstossen, aber Kultur lässt sich nicht unterkriegen (siehe Seite 3). Bei manchen Veranstaltungen muss man halt rollend planen und umplanen und nochmals neu planen ... Aber das Adventsfeuer des Quartiervereins Wächter am Gütsch soll trotzdem brennen, und der Weihnachtsabend des Sentitreffs wird wenn immer möglich durchgeführt (halt im Pfarreisaal St. Karl). Ausdauer ist gefragt.

## Kultur im Quartier – Seite 3



## Vom Liftbauer zur Hochschule – Seite 7

